

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 8

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Hoher Stand der Textilkennzeichnung

Rund 100 Millionen im Jahre 1982 verkaufte Bekleidungsstücke und andere Textilartikel waren mit Pflegezeichen versehen. Dies geht aus dem Jahresbericht der SARTEX (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung) hervor. Begrüsst wird die Tatsache, dass auch Importgüter immer mehr mit Textilpflegezeichen versehen sind, weil eine grosse Mehrheit der Konsumenten beim Kauf darauf Wert legen und die Anleitungen auch strikte einhalten. Die Sartex musste bei der Erfüllung ihrer Überwachungsaufgaben mehrmals eingreifen. Im Vordergrund der Beanstandungen stehen ausländische Pflegeetiketten hinsichtlich Waschechtheit, Vollständigkeit und Verwendung falscher oder nichtssagender Symbole. Grosse Bedeutung komme aber auch der unablässigen Information der Konsumenten zu, die aus den Symbolen nicht immer die richtigen Schlussfolgerungen zögen. Insbesondere würden das Zeichen für Handwäsche (Waschbottich mit Hand) und das Zeichen für niedrige Waschttemperaturen bei Maschinenwäsche (Waschbottich mit 30°-Zahlen) verwechselt oder als gleichbedeutend interpretiert. Weit fortgeschritten ist in der Schweiz neben der Textilpflegekennzeichnung auch die Rohstoffkennzeichnung. Über 95% der in unserem Lande verkauften Bekleidungsartikel sind auch mit solchen Angaben versehen.

Sartex

Zusammenarbeit der Gebrüder Müller AG und Otto Zeller AG

Die Strickwarenfabrik Gebrüder Müller AG, Urnäsch und die Sockenfabrik Otto Zeller AG, Winterthur arbeiten zukünftig zusammen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden die Betriebe in die neu renovierten Räumlichkeiten der Firma H. Walser AG, Zürchersmühle bei Urnäsch zusammengelegt. An diesem neuen Unternehmen, Müller+Zeller AG, mit Sitz in Urnäsch ist auch die Firma H. Walser AG, Textilveredlung und Textildruck, Herisau beteiligt. Dem Verwaltungsrat gehören S. Guglielmetti, H. Müller, Dr. H.P. Walser und O. Zeller an.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die letzte USDA-Arealschätzung mit 8.3 Millionen acres war etwas höher als allgemein erwartet, schliesst aber Gebiete ein, die inzwischen aufgegeben oder schon gar nicht mehr bepflanzt wurden. Der Erntefortschritt ist immer noch zwei bis vier Wochen hinter Normal- oder Optimalwerten. Produktionsschätzungen liegen gegenwärtig zwischen 7.5 und 8.0 Millionen Ballen oder im Durchschnitt wieder etwas tiefer als vor einem Monat. Die übrigen Produktionsländer, mit gewissen immer zu erwartenden Schwankungen, melden normale Verhältnisse und Aussichten, wobei zu berücksichtigen ist, dass die anderen beiden Grossproduzenten China und UdSSR sehr zurückhaltend sind mit Nachrichten und Ernteschätzungen. Die Wetterentwicklungen der nächsten Wochen werden sehr wichtig sein für die Ertragsaussichten in den hauptsächlichlichen Produktionsgebieten. Das jetzt erwartete Defizit zwischen Produktion und Konsum von rund 2.5 Millionen Ballen wird die Weltvorräte auf ein praktisch normales Niveau sinken lassen. Letzte Statistiken, die einige rückwirkende Änderungen der ICAC-Zahlen einschliessen, sehen wie folgt aus:

| | (in Mio. Ballen zu 478 lbs) | | | |
|-----------------------|-----------------------------|-------------|-------------|-------------|
| | 83/84 | 82/83 | 81/82 | 80/81 |
| Übertrag | 28.1 | 26.8 | 21.4 | 22.8 |
| Weltproduktion | | | | |
| USA | 7.7 | 12.1 | 15.7 | 11.2 |
| Andere Länder | 28.8 | 27.7 | 28.5 | 27.7 |
| Oststaaten | 28.5 | 28.0 | 26.9 | 25.8 |
| | 65.0 | 67.3 | 71.1 | 64.7 |
| Weltverbrauch | | | | |
| USA | 5.8 | 5.5 | 5.3 | 5.9 |
| Andere Länder | 32.5 | 31.6 | 32.3 | 33.1 |
| Oststaaten | 29.2 | 28.9 | 28.0 | 27.2 |
| | 67.5 | 66.0 | 65.6 | 66.2 |
| Übertrag | 25.6 | 28.1 | 26.8 | 21.4 |

Der Markt ist weiterhin von der Knappheit an gängigen Qualitäten und den Entwicklungen mit dem USA PIK-Programm beeinflusst. Das in unserem letzten Bericht erwähnte Auktionsprogramm war ein Misserfolg und brachte der Regierung nur ungefähr 400 000 Ballen. Es fehlen ihr immer noch eine ganze Million Ballen, um alle Verpflichtungen für PIK-Lieferungen an Produzenten, die ihre Anbaufläche reduziert haben, zu erfüllen. Das «Plant-for-PIK»-Programm, durch welches die Produzenten gezwungen werden, neue Ernte zur Verfügung zu stellen, hat zu weitgehenden Protesten geführt. Der Kongress will das USDA zwingen, wieder auf das Auktionssystem, diesmal mit höheren Prämien, zurückzukommen, aber diese Mühle mahlt langsam. Inzwischen haben einige Produzenten im Rio Grande Valley, wo die Ernte bald beginnt, gerichtlich einen Aufschub gegen das «Plant-for-PIK»-Programm erreicht, da sie bereits neue Ernte wie auch die PIK-Rechte verkauft haben und so in Kontrakterfüllungsschwierigkeiten kommen könnten. Es werden ohne Zweifel noch einige Kapitel zur PIK-Geschichte hinzukommen über die nächsten Wochen und Monate.